

## **Niederschrift**

über die **Sitzung des Sozial-, Jugend- und Seniorenausschusses**  
vom 19. November 2012  
im Mehrgenerationenhaus, Westerstr. 12 in Esens

Anwesend waren:

### **Vorsitzende/r**

Ursula Uden

Vorsitzende

### **Gruppe SPD/GRÜNE/Bürgerwille:**

Karin Emken

Barbara Strauß

Klaus Wilbers

### **Gruppe CDU/FDP:**

Renate Lürken

Jürgen Peters

### **Fraktion EBI:**

Heiko Reents

### **Verwaltung:**

Jürgen Buß

Herwig Hormann

Gabriele Hoffmann-Schlichting

Protokollführerin

### **Beirat:**

Johann Baumann

Elfriede Eiben

Klaus Guntermann

Elaine Janßen

Dr. Michael Kühn

Brigitte Rode

Maximilian Schulze

Michael Woltersdorf

### **Gäste:**

Monika Schiffer-Redelfs

Entschuldigt:

### **Gruppe SPD/GRÜNE/Bürgerwille**

Heiko Willms

### **Gruppe CDU/FDP:**

Friedrich Deppermann

### **Beirat:**

Klaus Brammer

**TAGESORDNUNG:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
5. Bericht der Jugendpflege
6. Bericht des Jugendparlaments
7. Bericht des Seniorenrates
8. Anträge gem. § 56 NKomVG
- 8.1. Gemeinsamer Antrag der Gruppe SPD, Bündnis 90 Die Grünen und Bürgerwille betr. Einstellung jeweils einer zusätzlichen pädagogischen Betreuungskraft sukzessive in allen altersgemischten Gruppen der Kindertagesstätten der Samtgemeinde Esens
9. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013
10. Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters
11. Schließung der Sitzung

**Öffentlicher Teil****Vorlagen-Nr.**

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

**Öffentlicher Teil****TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

---

Vorsitzende Uden begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und begrüßt Fr. Schiffer-Redelfs als ständigen „Gast“.

**TOP 1.1 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung**

---

Vorsitzende Uden stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

**TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

---

Vorsitzende Uden stellt fest, dass RM Heiko Willms und RM Friedrich Deppermann sowie Beirat Brammer fehlen. Vorsitzende Uden stellt dann die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Vorsitzende Uden stellt fest, dass die Tagesordnung ohne Änderungen angenommen wird.

### **TOP 3            Einwohnerfragestunde**

---

keine Fragen

### **TOP 4            Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

---

Vorsitzende Uden fragt, ob es Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung gibt. Es gibt keine Einwendungen. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt bei 2 Enthaltungen.

### **TOP 5            Bericht der Jugendpflege**

---

Jugendpfleger Scholz berichtet über die Jugendräume. Jeder Jugendraum beteiligt sich an Veranstaltungen, zum Beispiel Schmücken des Maibaumes und insbesondere Halloween – wobei diese Veranstaltung Ausmaße angenommen hat, deren zusätzliche Leistungen die Jugendpflege so nicht jedes Jahr erbringen kann.

Es gab insgesamt 50 Ferienspiele, davon 13 neue und 5 mit Übernachtungen. Insgesamt waren es 92 Veranstaltungen.

Jugendpfleger Scholz verteilt eine Vorlage, die dem Protokoll beigelegt ist und erläutert diese. Hier geht es insbesondere darum, dass es 2 Bildungsorte für Jugendliche gibt, nämlich die Schule und die Jugendpflege. Die Zusammenarbeit mit der Schule muss optimiert werden, da die Jugendpflege andere Vorstellungen von außerschulischer Jugendarbeit hat als die Schule. Insbesondere die Ganztagschule verlangt den Jugendlichen heutzutage viel ab, so dass diese immer weniger Zeit für sinnvolle Freizeitgestaltung haben.

Jugendpfleger Scholz merkt an, dass das Nachmittagsangebot insbesondere der Haupt- und Realschule attraktiver werden muss. Auch die Teilnahme am Essen resultiert, wie Beirätin Elfriede Eiben mit Zahlenbeispielen bestätigte, aus dem Nachmittagsangebot. Man stellt aber fest, dass es eine Steigerung der Essensteilnahme bei den 5. Klassen gibt, die aus der Grundschule an die Mahlzeiten gewöhnt sind.

Jugendpfleger Scholz geht noch auf die besondere Problematik mit Schulschwänzern und auf Schulsuspendierungen ein. Jugendarbeit ist hier individuell und zeitaufwendig und muss in Kooperation mit der Schule erfolgen. Jugendarbeit ist die Schnittstelle zwischen Schule und Familie.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

### **TOP 6            Bericht des Jugendparlamentes**

---

Beirätin Janßen vom Jugendparlament berichtet über die Tätigkeiten und Wünsche des Jugendparlamentes (JuPa).

Das JuPa hat ein Treffen organisiert, um die Abschiebung eines Jungen zu verhindern. Der mit der Samtgemeinde initiierte Spendenaufruf brachte mit 2.700 Euro ein insgesamt erfolgreiches Ergebnis. Auch damit wurde der Aufenthalt des Jungen gesichert.

Das JuPa hat am Innenstadtkonzept mitgewirkt. Dazu fanden 2 Workshops statt, die zu einer Bilderausstellung über die Ideen und Vorschläge im Jugendparlament im Raum 17 des Hauses der Begegnung geführt haben. Beirätin Janßen lädt zur Besichtigung ein.

Das JuPa hat u. a. an den 2 Ferienspielen, - Meine Stadt Esens und Fifa Turniernacht – mitgewirkt.

Im Sommer fand ein professionelles Coaching statt, in dem Ziele, Umgangsformen und Zusammenarbeit trainiert wurden.

Jetzt ist das JuPa noch mit der Vorbereitung der Kandidatenwahl für das Jahr 2013 beschäftigt. Angestrebt wird hierbei, eine möglichst hohe Beteiligung zu erreichen.

Nächstes Frühjahr würde das Jugendparlament gern noch nach Berlin zum Bundestag fahren.

## **TOP 7 Bericht des Seniorenrates**

---

Beirätin Rode berichtet über die Arbeit des Seniorenrates im Jahr 2012. Ihr Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

SGBM Buß berichtet in diesem Zusammenhang, dass in der Woche zuvor ein Treffen mit den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Seniorenrat stattgefunden hat. Vereinbart wurde je einen Vertreter vom Pflegezentrum Eilts, vom VDK und vom Sozialverband in den Seniorenrat mit aufzunehmen. Auch das Mehrgenerationenhaus sollte im Seniorenrat vertreten sein, weil es bei der Seniorenarbeit einen wichtigen Beitrag leistet. SGBM Buß geht davon aus, dass Anfang nächsten Jahres der Seniorenrat um diese 4 Mitglieder durch Satzungsbeschluss des Samtgemeinderates erweitert wird.

## **TOP 8 Anträge gem. § 56 NKomVG**

---

### **TOP 8.1 Gemeinsamer Antrag der Gruppe SPD, Bündnis 90 Die Grünen und Bürgerwille betr. Einstellung jeweils einer zusätzlichen pädagogischen Betreuungskraft sukzessive in allen altersgemischten Gruppen der Kindertagesstätten der Samtgemeinde Esens**

---

RM Emken erläutert, dass die Umwandlung zu altersgemischten Gruppen im Kindergarten noch nicht so lange existiert und dies zu großen Problemen führt. Der Betreuungsschlüssel ist zu groß.

Sie teilt mit, dass die mit dem Antrag der SPD/Die Grünen geforderte Einstellung einer zusätzlichen pädagogischen Betreuungskraft in jeder altersübergreifenden Gruppe angesichts der Sparmaßnahmen für den Haushalt 2013 wohl illusorisch sei und deshalb jetzt der Antrag modifiziert wird. Da die Situation in Holtgast mit 1 Kleingruppe und 2 Gruppen mit 25 Kindern und 4 Kinder unter 3 Jahre am dramatischsten ist, beantragt RM Emken, dass 2 400 Euro-Kräfte eingestellt werden sollen, die dort in den Gruppen unterstützen. Dies entspricht der Bereitstellung von ca.12.000 Euro Haushaltsmitteln jährlich.

Frau Schiffer-Redelfs stellt klar, dass die Betreuung gegenüber früher jetzt zunehmend in den pflegerischen Bereich geht, der sehr zeitaufwendig ist. Auch die 4-jährigen sind zum Teil noch pflegerisch zu betreuen. Die altersgemischten Gruppen stellen eine Herausforderung für die

Betreuerkräfte dar und es sind gesundheitliche Beeinträchtigungen des Personals vorprogrammiert.

FBL Hormann teilt auf Anfrage mit, dass die Kirche ein Konzept erstellt habe und dass für Bengersiel eine 400-Euro-Kraft befristet bis zum Neubau des Kindergartens Bengersiel eingestellt wurde.

Die Ausschussmitglieder diskutieren kontrovers. Es geht um die hohe Belastung der Betreuerinnen, um das Defizit im Haushalt und um die Sicherstellung der qualifizierten Betreuung der Kindergartenkinder.

SGBM Buß bittet, eine Empfehlung zu dem Antrag zu geben. Er teilt mit, dass dann der Finanzausschuss überlegen und entscheiden muss. Ziel ist ein ausgeglichener Haushalt, aber der Fachausschuss sollte eine Aussage treffen.

Vorsitzende Uden wiederholt den modifizierten Antrag:

Es sollen 2 400-Euro-Kräfte für die altersübergreifenden Gruppen im Kindergarten Holtgast eingestellt werden.

Der Antrag wird einstimmig (7 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme) als Empfehlung an den Finanzausschuss gegeben.

## **TOP 9            Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013**

---

Vorab teilt SGBM Buß mit, dass der Landkreis Wittmund darauf hinweist, dass bei Vorlage eines unausgeglichenen Haushalts für das Jahr 2013 die Verpflichtung besteht, gleichzeitig ein Haushaltssicherungskonzept vorzulegen. Dies ist den Ratsmitgliedern und Beiräten auch schon mit Schreiben vom 08.11.12 mitgeteilt worden. SGBM Buß merkt an, dass dies die politischen Spielräume der Gemeinde stark einschränken würde und bittet die Mitglieder des Sozial-, Jugend- und Seniorenausschusses um entsprechende Berücksichtigung bei den Entscheidungen über die Haushaltsmittel. Ziel ist es, ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu vermeiden und einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Gründe für die finanzielle Schieflage liegen in den in vergangenen Jahren getätigten Anstrengungen im Bereich Kindertagesstätten, der Einrichtung von Ganztagschulen, an gestiegenen Personalkosten und an der Einführung der Doppik mit der Problematik der Abschreibungen. Verwaltungintern wurden bereits Einsparmöglichkeiten diskutiert, hieraus ist insbesondere die sogenannte Wunschliste entstanden.

Der Finanzausschuss wird Ende November über den Haushalt beraten. Ggfls. wird der Haushalt erst im Februar 2013 verabschiedet, weil dann feststeht, wie das Haushaltsjahr 2012 abgeschlossen wurde.

FBL Hormann erläutert so dann ausführlich die Sozialansätze auf den Seiten 56 bis 65 und 125 bis 146. Dazu wird im wesentlichen festgehalten:

Die Buchungsstelle 3.6.2.01-4318000-Zuschuss Niko Projekt – wird auf 0 gesetzt, da der Zuschuss an anderer Stelle berücksichtigt ist.

Bei der Buchungsstelle – 3.6.5.01 – 3142002-Erstattung Landkreis wird der Ansatz 2013 von 118.000 auf 120.400 erhöht. Die Folgejahre fallen mit angenommenen 140.000 Euro höher aus, da der Kostenanteil des Landkreises Wittmund neu vereinbart werden muss.

Bei der Buchungsstelle 3.6.5.01/8053.7831100-Auszahlung für Vermögensgegenstände über 1000 Euro und Sachgesamtheiten wird der Ansatz von 10.000 Euro auf 5.000 Euro reduziert, da ein Geräteraum für den Kindergarten An der Mühle nicht mehr benötigt wird, da der Baubetriebshof die benötigten Geräte mitbringt. Ansonsten sind hier 3.500 Euro für ein

Spielgerät für den Kindergarten An der Eisenbahn und 1.500 Euro für eine Wippe Kindergarten Neugaude vorgesehen.

Sodann erläutert FBL Hormann noch die Wunschliste:

3.6.6.01-4211 000–Baul. Jugendraum Esens: Die Erneuerung der Eingangstür wird auf 2014 verschoben.

3.6.6.01-XXXX/4211004-Erwerb von Vermögensgegenständen über 1000 Euro: Die vom Jugendraum Werdum beantragte neue Einbauküche wird nicht berücksichtigt, da der SV Werdum eine Küche in den Räumlichkeiten belassen hat. Einzelne Geräte dazu müssen allerdings erneuert werden.

Bei den Erklärungen zu den Haushaltsansätzen werden die Haushaltsansätze im Ausschuss diskutiert. Sach- und Dienstleistungen lassen sich erst richtig einschätzen, wenn 2012 feststeht. Hilfreich wäre es daher, wenn bereits Zahlen zu 2012 vorliegen würden. SGBM Buß teilt mit, dass der Kreis mit seinem Haushalt bis März 2013 wartet. FBL Hormann teilt mit, dass ein Einnahmen- / Ausgabenstand zum 30.09. keine aussagekräftigen Zahlen liefert, als Beispiel nennt er das NiKo Projekt, bei dem 25 % die Kostenübernahme erst im Monat Dezember abgerechnet wird.

Sodann die Sozialansätze werden mit den dargestellten Änderungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

## **TOP 10            Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**

---

FBL Hormann teilt die Belegungszahlen aus den Kindertagesstätten mit. Die Belegungsübersicht der Kindergärten und die Geburtenzahlen werden als Anlage beigefügt. Er weist darauf hin, dass der Belegungsstand des Kindergartens Neuharlingersiel mit 12 freien Plätzen bedenklich ist. Beim Kindergarten An der Mühle und An der Eisenbahn sind alle Regelplätze (allerdings 2 freie Krippenplätze) belegt. Die Geburten sind von 110 in 2010/11 auf 96 Kinder in 2011/12 gesunken.

Als weiteren Beitrag berichtet FBL Hormann über die Bemühungen, einen Jugendraum in Dunum zu finden. Trotz Gespräche der Samtgemeinde mit der Kirche, Zeitungsanzeige und Anfragen bei Maklern, ist keine entsprechende Liegenschaft zu finden. Um eine gute Jugendpflege zu gewährleisten, hat Jugendpfleger Scholz ein Betreuungskonzept entwickelt, welches FBL Hormann vorträgt und als Anlage beigefügt ist. Das Konzept beinhaltet ein zusätzliches Sportangebot in der Sporthalle Dunum und einen Fahrdienst und findet allgemeine Zustimmung.

Beirätin Janßen berichtet, dass die Jugendlichen zusätzlich einen Bauwagen in Dunum aufgestellt haben.

## **TOP 11            Schließung der Sitzung**

---

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beendet Vorsitzende Uden die Sitzung um 20:20Uhr.

Ursula Uden

Vorsitzende

Gabriele Hoffmann-  
Schlichting  
Protokollführung

Jürgen Buß

Samtgemeindebürgermeister